

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 95. Montag, den 28. November 1825.

Berlin, vom 23. November.

Auf Veranlassung der Laufe der am 15. October gebornen Prinzessin Tochter Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preußen, war heute Mittag große Tafel bei Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm.

Nach Aufhebung derselben wurde die heilige Taufhandlung der jungen Prinzessin durch den Bischof der evangelischen Kirche in den Königlich-Preussischen Landen, Dr. Eylert, vorgenommen.

Die Prinzessin hat in der heiligen Taufe die Namen Friederike, Franziska, Auguste, Marie, Hedwig erhalten.

Berlin, vom 24. November.

Seine Majestät der König haben den bisherigen Syndikus der Stadt Posen, Schneider, zum Landgerichtsrathe bei dem Landgerichte zu Gnesen zu ernennen gerahet.

Bei der am 21. und 22. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 52ster Königl. Klassen-Loterie, fiel ein Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 75373. in Berlin bei Seeger; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 3359. in Berlin bei Alvin; 4 Gewinne zu 1500 Thlr. fielen auf Nr. 24468. 30264. 32257. und 79188. in Berlin bei Magdorch, Breslau bei Schreiber, Elberfeld bei Heymer und Pless bei Muhr; 16 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3192. 17609. 18011. 19031. 28044. 29918. 45112. 49490. 52435. 55989. 64314. 65212. 68063. 71070. 71532. und 83448. in Berlin bei Hirschberg und bei Joachim, Breslau bei Schreiber und bei Stern, Bunzlau bei Appun, Crefeld bei Meyer, Danzig bei Reinhardt, Eibersfeld bei Benoit, Franzenshein bei Friedländer, Glogau bei Fränkel, Königsberg in Pr. bei Burchard und bei Hirsch, Magdeburg bei Brauns, Minden bei Wolfers, Münster bei Lohn und Reichenbach bei Parissen; 40 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2224. 3247. 3875. 4460. 6197. 7094. 13172.

14199. 24811. 25526. 27259. 28495. 28775. 29714. 32182. 33603. 36117. 41306. 44593. 49365. 51798. 52808. 53102. 56292. 60158. 60660. 61841. 62162. 63123. 64211. 64958. 66773. 70653. 71523. 71942. 72209. 75275. 77826. 81270. u. 86558. in Berlin bei Alvin, 3mal bei Burg, bei Cronau, bei Joachim, 2mal bei Magdorch, bei Meßtag, bei J. L. Meier, bei W. Roser und 2mal bei Seeger, Brandenburg bei Lazarus, Breslau bei Schreiber und 2mal bei Stern, Brieg bei Böhm, Bunzlau 2mal bei Appun, Danzig 2mal bei Rogoll, Düsseldorf bei Geisenheimer und bei Simon, Frankfurt bei Salzmann, Freistadt bei Müller, Halberstadt bei Piper, Halle bei Lehmann, Hirschberg bei Martens, Königsberg in Pr. bei Burchard, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Liegnitz bei Leitzgeb, Lenzen bei Cohen, Münster bei Windmüller, Raumburg a. S. 2mal bei Kayler, Gr. Ocherleben bei Schulze, Rosel bei Leipziger, Stettin bei Kolin und Wriegen bei Paetsch; 57 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1500. 3892. 4663. 5333. 5536. 9446. 9791. 11256. 16451. 19167. 19311. 19554. 19861. 21540. 21738. 21930. 23060. 23568. 23627. 24521. 25119. 25734. 27120. 27741. 28157. 29021. 31788. 33699. 33715. 35441. 39499. 40362. 42716. 47670. 48513. 50637. 52454. 53292. 57371. 57889. 60479. 60636. 62923. 65555. 66717. 66787. 67090. 67407. 68114. 68940. 72208. 72801. 73368. 77177. 79271. 82985. und 86874. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 23. November 1825.

Königl. Preuss. General-Loterie-Direktion.

Aus den Maingegenden, vom 19. November.

Der plötzliche Tod des Königs von Baiern (sagt die Ober-Postamt-Zeitung) hat sehr bedeutende Erwartungen und Hoffnungen vernichtet. Beförderungen zu den wichtigsten Staatsämtern, Erreichungen neuer einträglicher Stellen, Bewilligungen zu Geschenken von mehreren hunderttausend Gulden sollen am 12. October bereits ganz ausgefertigt zur Unter-

Schrift vorgelegt worden sein, die aber der wohlwollende Herr, ermüdet von den vielen Aufwartungen am Namensfeste, auf den folgenden Morgen verschob, den er nicht mehr erlebte.

Aus den Mainzgebenden, vom 21. November.

Nachrichten aus München zufolge, deren Bestätigung noch zu erwarten ist, die Garde bereits aufgelöst, und sind aus den Garde-Cürassieren das 1ste Linien-Cürassier-Regiment, aus der Infanterie 2 Linien-Grenadier-Regimenter gebildet. Man nimmt jetzt als bestimmt einen allgemeinen Minister-Wechsel an. Die Verlegung der Universität von Landshut nach München scheint sich nicht zu begründen, dagegen soll Dillingen zu ihrer Aufnahme bestimmt sein. Auch heißt es, die Universität Würzburg solle nach Bamberg oder Borchheim verlegt werden.

München, vom 13. November.

Die zu Ende des Augusts und im September versammelt gewesene dritte General-Synode der protestantischen Kirche in Rhein-Baiern hat unter andern über die Frage: Ob der 2te §. der Vereinigungs-Urkunde, nach welchem die vereinigte protestantische Kirche des Rheinkreises keinen andern Glaubens-Grund und keine andre Lehrnorm, als allein die heilige Schrift anerkennt, zu Gunsten der symbolischen Bücher abgeändert werden solle oder nicht, verhandelt und einstimmig beschloffen, daß der gedachte Parag. unverändert beibehalten werden solle.

Paris, vom 15. November.

Der vorgesehene Ministerrath zog sich bis 4½ Uhr hin. Der Sohn des bekannten Grafen Lascazes ist neulich zu Vassy in der Nacht von Mördern überfallen worden, entging einem Dolchstoß auf das Herz nur wie durch ein Wunder und erhielt einen andern in die Hüfte; die Mörder entflohen. Dieser junge Mensch ist derselbe, der sich voriges Jahr in London herausnahm, sich an Sir Hudson Lowe mit Weitschneiden rächen zu wollen; daher unsre Buonapartisten jetzt natürlich nicht ermangeln, dieses neuere Ereigniß mit jenem in Verbindung bringen zu wollen; hoffentlich nicht mit Glück.

Zu Maurefa in Catalonien ließen die Einwohner auf die Nachricht vom Sturze des Herrn Zea ein Todtenamt für Bessieres und seine Unglücksgefährten halten.

Auf dem Grunde der bekannten Art, 290 und 292. des Strafgesetzbuchs wider jeden Verein von mehr als 20 Personen, zu tätlichen oder an bestimmten Tagen, zu religiösen, politischen oder andern Zwecken zu haltenden Versammlungen hat die Polizei hier dieser Lage eine kleine, größtentheils aus Frauen bestehende und von einer Englischen und einer Amerikanischen Dame gestiftete Gemeinde aufgehoben, „die erklärt hatte, daß sie sich mit Lesung des Evangeliums, welches ihre einzige Richtschnur sei, beschäftigen und deren säkrierte Christen bewiesen, daß der Zweck dieser Sectirer sey, sich von der Römischen Kirche abzusondern und in dieser Stadt und Gegend eine, in anderen Ländern unter dem Namen der Quäker bekannte Secte zu stiften; und da dieser an bestimmten Tagen (am Sonntage) zusammenkommende Verein nicht allein eine offensbare Uebertretung der angeführten Gesetzstellen ist, sondern auch für die Staats-

geßschaft ein zu hemmender Anlaß zu Unordnung und Aergerniß, so hat das Zuchtgericht die Mitglieder desselben zu 50 Fr. Geldbuße und den Kosten verurtheilt.“

Das J. de Paris schreibt aus Wien, die Pforte habe einen Tartaren nach Jassi mit dem Befehl an den Hospodar gesandt, den Kaiser von Rußland, wenn er nach Bessarabien kommen sollte, im Namen des Großherren becomplimentiren zu lassen; wozu, wie man glaubte, die beiden angesehenen Bojaren der Moldau gewählt werden würden.

Aussa (bei d'Anville Ahusa), was die Griechen den Nord-Amerikanern eingeräumt haben sollen, ist keine Insel, sondern der Hafen auf der Nordseite der Insel Paros. Früher war von der Insel Poros auf der D. Küste Moreas die Rede; vielleicht ist aber das eine so wenig gegründet, als das andre.

Der Cassationshof hat entschieden, daß Jemand, der an seiner eigenen versicherten Wohnung Feuer anlegt, um sich den Versicherungswerth — der mehr als der wirkliche beträgt — auszahlen zu lassen, als ein Mordbrenner zu betrachten sei.

Madrid, vom 5. November.

Herr Mera hat die Verwaltung der Privat-Chazulle Sr. Majestät des Königs erhalten; dieses Amt versah bis jetzt Herr von Grijalba, Privat-Secretair des Königs und Mitglied der Camarilla, die Herrn Zea protegirte. Der General Castanos hat bei dem Herzog von Infantado einen ehrenvollen Empfang gehabt; die Berathungsjunta (deren Präsident Castanos ist) wird ihre Arbeiten wohl fortsetzen, da ihr der Herzog geneigt zu sein scheint. Man versichert ferner, daß die Präsidenschaft des Ministerraths, welches Amt gegenwärtig Herr v. Infantado bekleidet, ganz unabhängig vom dem Ministerium bleiben, und daß sogar ein besonderer Minister des Auswärtigen ernannt werden würde. Nach Einigen würde dieses Amt dem Herrn Ugarte, nach Andern dem Herzog von San Carlos zufallen. Herr von Infantado war seit dem 21ten v. M. täglich in Madrid, woselbst Ministerial-Conferenzen gehalten wurden, von denen die kleinste drei Stunden währte. Unterrichtete Personen wollen wissen, daß man über die Mittel berathe, um die nächsten Termine der Kosten für die Befahrung der Armee abtragen zu können. Was übrigens alles vorhergesagt wurde, den Gang betreffend, welchen der neue Premierminister einschlagen würde, so sehen wir bis jetzt nichts anders, als daß er den von seinem Vorgänger gezeichneten Pfad gehet, und in der That Befolgung der Reunigungs-Junten denselben Schritt. Die Professoren und Studenten der Universität von Alcalá de Henares, die fast alle der Cortes-Versaffung zugehen gewesen waren, sind für politisch rein befunden worden; demnach dürfen jene ihre Lehrvorträge und diese ihre Studien ungehindert fortsetzen. Andererseits hat der Kriegsminister den Chefs befohlen, ihm Berichte über die indemedos (Offiziere der alten Armee auf unbestimmten Urlaub) einzusenden, in Betreff ihres Betragens, ihrer Fähigkeit, Dienstzeit u. s. w., höchst wahrscheinlich um einen Theil dieser Offiziere wieder in Thätigkeit zu setzen. — Briefe aus Vampeluna melden, daß man auch dort mit mehr Wahrscheinlichkeit zu verfahren beginne; die meisten der ausgewanderten Personen sind daher wieder zurückgekehrt.

Mehrere der hiesigen royalistischen Freiwilligen, die dieser Tage in einem Kaffeehause dem Polizeicommissarius sich widersetzten, werden nach aller Strenge der Gesetze in Anspruch genommen.

Man erwartet in Lissabon Don Francisco de Sosa Curtinho, ersten Kammerherrn des Regenten von Brasilien, und dessen außerordentlichen Vorkämmerer am Portugiesischen Hofe. Briefe aus Rio Janeiro, die die Abreise des Kammerherrn melden, sagen, daß er ein treffen werde, um im Namen des Kaisers, seines Herrn, dem Könige von Portugal die Hände zu küssen.

Es ist ein neues Reglement, die Lotterie betreffend, bekannt gemacht worden. Als der Minister Ballesteros (erzählt der Courier françois) das Reglement dem Könige vorlegte, hat es Sr. Maj. zwar genehmigt, aber einige Randnoten beigefügt, in denen gesagt wird, daß alle Beamten, die Nationalmilizen gewesen wären, von der Lotterieverwaltung entfernt werden sollen; desgleichen solche, die unter der sogenannten heiligen Schar Dienste genommen, oder mit den Cortes nach Sevilla und Cadix gereist waren.

London, vom 12. November.

Es ist bemerkenswerth, daß in der Cour vom 11ten (bei welchen der Columbische Minister dem Könige vorgestellt wurde), kein Europäischer Gesandter erschienen ist.

Vorgestern ist die Dampfschiffen Compagnie aufgelöst worden. Man hat gegen 5000 Pfund St. ungenüß ausgegeben, und das ganze Vorhaben bei Seite gelegt. Auch eine Compagnie, um London mit wohlfeilen Fischen zu versehen, ist in der Nothwendigkeit, auseinander zu gehen.

Wenn wir aus Ostindien vernehmen, daß unsere Truppen im Birmanentande sich der besten Gesundheit erfreuen, so will das viel sagen, denn am 11ten Mai stieg in Prome der Wärmemesser im Schatten bis über 34° R., während es doch des Nachts ziemlich kühl war; Prome selbst sieht mehr einem Lager von Beduinen-Äravern ähnlich, als einer regelmäßigen Stadt, so daß die Englischen Soldaten in dieser Stadt nicht viel besser einquartiert sind, als auf dem Bivouac.

London, vom 15. November.

Auf der Insel Man sind die Landarbeiter in voller Empörung wider die Rechtsbehörden wegen deren Eintreibung der Zehnten und Gefälle begriffen; sie haben Gebäude niedergehauen, Unterbeamte mit Sense gehauen, dem Bischofe seine Korngarben verbrannt, daß dieser seiner persönlichen Sicherheit wegen für gut fand, aus seinem Palast nach Douglas zu flüchten u. dgl. m.

Nach dem Hampshire Telegraph soll die Admiralität die Ausrüstung einer neuen Nordpol-Expedition bis weiter ausgesetzt haben. Dieselbe Zeitung erzählt auch, daß Lord Cochrane keineswegs in den Brasilianischen Dienstlisten gestrichen sey, sondern dem gegenwärtig in England befindlichen Agenten dem gegenwärtig in England befindlichen Agenten Brasilien seinen Abschied eingereicht habe, da die Hauptabsicht, weshalb er in die Dienste Sr. Maj. getreten, durch Englands Anerkennung erfüllt sey. Lord C. soll auch, aller Vorstellungen ungeachtet, keine Prisenfelder erhalten haben und sämtliche von ihm aufgebrachte Portugiesische Schiffe sollen

provisorisch in den Brasilianischen Häfen zurückgehalten worden seyn, um bei einer Ausgleichung zwischen beiden Staaten zurückgegeben zu werden.

Die Griechische Kriegsbriigg Simon, Capitain Maialis, von 11 Kanonen und 55 Mann Besatzung, ist auf der Insel Alderney gescheitert. Die Mannschaft und ein Theil der Ladung sind gerettet worden.

Die Times liefern die Vorstellung, welche der Patriarch von Venedig, Hr. von Hyrier, über die unglückliche Lage der Stadt an Sr. Maj. den Kaiser von Oesterreich, eingereicht hat. Venedig zählt nur noch 100,000 Einwohner, von denen höchstens der dritte Theil sein Auskommen hat.

Sir Walter Scott soll Behufs der Lebensbeschreibung von Napoleon (die der Vorredner zu den „Kreuzzügen“ halb im Ernst, halb im Scherz versprochen hat) schon mehrere merkwürdige noch nicht bekannte Dokumente in dieser Hinsicht bekommen haben; man erzählt, daß er das Tagebuch des Capitains Matland, welches dieser während der Uebersahrt Napoleons von Frankreich nach St. Helena gehalten, desgleichen die Liebesbriefe besitze, die Bonaparte mit seiner nachmaligen Gemahlin Josephine gewechselt hat. Der erste Theil der Lebensbeschreibung (oder vielmehr des Romans) soll schon beim Drucker liegen.

Portsmouth, vom 12. November.

Wie wir vernehmen, hat Lord Cochrane, alias Marquez v. Maranhao, ein Schreiben an den beglaubigten Agenten der Brasilischen Regierung in England, Herrn Gameiro Paies, ergehen lassen, des Inhalts: „Da der Friede zwischen der Brasilischen und der Portugiesischen Nation glücklich zu Stande gebracht worden, was das Ziel Sr. Herrl. gewesen, als er den Befehl der Brasil. Seemacht übernommen, so sey er Willens, vom 10ten d. M. an den activen Befehl des Geschwaders Sr. Brasil. Maj. aufzugeben und es werde deshalb die, zu Spithead liegende Fregatte Peranga, von da ab die ihr von dem besagten beglaubigten Agenten zu gebenden Vorschriften befolgen.“ Diese Anzeige hat, wie wir ebenfalls vernehmen, einen Befehl des Agenten zuwegegebracht, daß Capt. Shephard mit der Peranga am 20sten d. nach Rio Janeiro abgehen solle. Es ist kein Zweifel, daß Lord C. mit diesem Schiffe ohne Befehl oder Erlaubnis der Brasil. Regierung nach England gekommen. Er war von Rio mit Befehlen abgefeselt, den Krieg wider die Portugiesen mit allen Mitteln, die er sich verschaffen könne, zu verfolgen, und, daß er dieses mit Erfolg ausgerichtet, beweisen die zahlreichen Schiffe, die er genommen. Ein einziges der Seinigen nahm 90 Kaufahrtschiffe, drei Kriegsschiffe und brachte zwei Plätze zur Unterwerfung; allein nicht eine der vielen Prisen ist verkauft, noch der Erlös, wie erwartet worden, unter die Captoren als Prisenfeld vertheilt worden. Gedrängt deshalb, decretirte der Kaiser die Austheilung einiger unbedeutenden Summen als „Belohnung“ für die eifrigen Dienste seines Geschwaders, konnte aber nie vermocht werden, mehr zu thun. Die besagten Schiffe und Ladungen sind diese zwei Jahre her unter Siegel geblieben, ohne Zweifel in Erwartung eben des Ereignisses, welches Lord Cochrane seiner Verbindlichkeiten gegen die Brasilische Regierung entbunden hat und dessen baldigen

Eintritt Sr. Herrlichkeit, als Sie von Maranbao abgejagten, voraussahen. Wir wiederholen, daß kein Wort Wahres daran ist, daß der Kaiser sein Mißfallen über den Marquis von Maranbao durch Ausschreibung seines Namens aus dem Verzeichniß der, in seinem Dienst stehenden Offiziere an den Tag gesetzt habe.

St. Petersburg, vom 1. November.

Fortwährend macht man am östlichen Abhange des Uralgebirges neue Entdeckungen von Goldsandminen. Unter mehreren, die man, im vorigen und gegenwärtigen Jahre entdeckte, sind vorzüglich eine Gold- und eine Platina-Mine bemerkenswerth. Die erste liegt im Bezirk des Staatssischen Bergwerks im Gouvernement Drenburg. Einhundert Pud Sand geben hier 6, stellenweise auch 14 Solotnik Gold. Die mit dieser Goldsand-Mine erst jüngst begonnenen Versuche führten auf 240 Faden. Als man ihre Bearbeitung am 15. Juni dieses Jahres anfang, gewann man in zwei Tagen 1 Pfund 87 Solotnik Gold. Wegen ihrer großen Reichhaltigkeit wurde sie die gesegnete Mine genannt. Die Platina-Mine ist im Gouvernement Perm belegen, wurde erst im März dieses Jahres entdeckt; die gemachten Versuche erweisen, daß sie sehr ergiebig seyn muß, denn von 100 Pud gewann man 10 Solotniks Platina. Nächstem wurden auf einigen Privatbergwerken unsern Zekaterinburg, im Gouvernement Perm, 35 neue Goldsand-Schichten entdeckt, wo aber aufs Pud Sand nur ein Solotnik Gold erhalten wird.

Türkische Grenze, vom 4. November.

Die Griechische Expedition in Candia geht schlecht; die Eskadren wollen mit den Insurgenten, deren Zahl nicht mehr als 1200 Mann beträgt, keine gemeinschaftliche Sache machen. Außer dem unbedeutenden Fort Gradosa haben die Griechen bloß die Stadt Rissamo, denn das Castell ist noch im Besitz der Türken. Ibrahim Pascha ist Herr von Morea und wird seine Winter-Quartiere bei den Mühlen von Nauplia nehmen; ja er hat der Griechischen Regierung bedeuten lassen, sie möge vor der Ankunft der aus Alexandrien erwarteten Verstärkungen Nauplia räumen; er werde, wenn sie zu capituliren weigere, die Stadt mit stürmender Hand einnehmen und Alles mit Feuer und Schwert verüben. Die Griechische Regierung wird sich vermuthlich nach Salamis oder Argina zurückziehen. Sie soll von England die Antwort erhalten haben, daß dieses Land ihr keinen unmittelbaren Schutz gewähren könne.

Türkische Grenze, vom 11. November.

Die Griechen sollen den Amerikanern die kleine Insel Nussa (bei Paros) abgetreten haben. Man sagt, daß der Londoner Griechenverein eine Aenderung in der prov. Verfassung von Hellas wünsche, nämlich: daß Condurtotis auf 5 Jahre in seiner Würde als Präsident bestätigt werde. Die Nachrichten, als habe Ibrahim den Griechen Vergleichsvorschläge machen lassen, oder gar, als seien diese in selbige eingegangen, verdienen keinen Glauben. Ibrahim hat nie aufgehört, die Griechen als Diebe (so nennen die Türken einen rebellischen Unterthan) zu behandeln, und niemals hat sich ein einziger Grieche ihm ergeben.

Türkische Grenze, vom 15. November.

Die neue Egyptische Expedition soll den 30. September von Alexandrien ausgelaufen seyn. Jeder Capitain, der ein Griechisches Schiff verbrennen oder in den Grund bohren wird, erhält 1000 Piafter. Die Flotte soll 15 Brander und zwei Dampfschiffe bei sich führen. Nachrichten aus Triest vom 6. Nov. zufolge war sie bei Candia erschienen und dürfte jetzt schon frische Truppen in Morea ans Land gesetzt haben. Ibrahim Pascha hatte zuletzt ein Geschw. bei Ellos bestanden, und sich wieder bei Tripolizza konzentriert.

Bermischte Nachrichten.

Nachrichten aus Tripoli zufolge hatte Major Laing diese Hauptstadt am 18. Juli mit einer großen, nach Lombucto bestimmten Karavane verlassen. Man rechnet auf diese Reise gewöhnlich 100 Tage, so daß er, wenn er Lombuctu erreicht hat, und seiner Abicht gemäß, den Nil hinunter gegangen ist, er im Gebiet des Sultans von Lokata wahrscheinlich seinem Landmann und Reisegefährten, dem Major Clayperion begegnen wird, der diesen Fluß von der Bucht von Berenit hinaufgeht.

Das Lurnwesen findet immer mehr Beifall in London. Ein Deutscher giebt darin im Military-College, in dem Military- und Royal-Museum, der Military-Akademie, dem Charter-House und einigen andern Anstalten Unterricht und hat so eben eine Schrift darüber herausgegeben.

Bermischte Nachrichten zur allgemeinen Kunde der Provinz Pommern.

I. Aus dem Regierungs-Departement Cöslin für den Monat October d. J.

In der ersten Hälfte des Monats war die Witterung fast durchgehends milde und trocken, in der 2ten Hälfte aber, mit Ausnahme weniger Tage, naß und stürmisch. In verschiedenen Gegenden des Departements wurde am 18ten heftiger Luft, ein, wiewohl nicht bedeutendes, Gewitter wahrgenommen. — Das Thermometer stand in Colberg vom 27ten September bis 6ten October + 7, 6, vom 7ten bis 16ten + 9, 8 und vom 17ten bis 27ten + 4, 6 bei vorherrschendem Südost-, West- und Südwestwinde. — Die Getreidepreise der 4 Städte Cöslin, Rügenwalde, Colberg und Stolpe waren im Durchschnitt für den Scheffel: Weizen 1 Rthl. 3 Sgr. 10 Pf., Roggen 29 Sgr. 8 Pf., Gerste 16 Sgr. 2 Pf., Hafer 11 Sgr. 11 Pf., Erbsen 25 Sgr. 11 Pf. und Kartoffeln 7 Sgr. 8 Pf. — In den Häfen zu Stolpmünde, Colbergermünde und Rügenwaldermünde langten 14 Schiffe und 36 Böte an und 8 Schiffe und 18 Böte liefen aus. — Die Sterblichkeit unter den Menschen war gewöhnlich, doch herrschte in mehreren Städten, z. B. Cöslin, Stolpe und Colberg, so wie in mehreren Ortschaften noch das Scharlachieber. — Die Lungenseuche unter dem Rindvieh dauert in Polkow, Schwarzin und in Sparsee (woselbst 50 Haupt gefallen sind) fort und ist in einigen andern Ortschaften ausgebrochen. In Baumgarten und Dramburg ist das Rindvieh vom Milzbrande befallen worden; in verschiedenen Orten Stolper Kreises herrscht unter den Pferden eine

bösartige Kröpfkrankheit und die Schaafpocken und Schaafkräude bestehen in vielen Orten. — Unglücksfälle: Am 9ten erschob sich ein Referendarius des Königl. Ober-Landesgerichts zu Eödm in Stolpmünde aus unbekanntem Gründen und am 13ten ein Bedienter zu Gr. Rossin; am 17ten fiel der 34jährige Sohn eines Rossfäher aus Gr. Rüdde in eine Sandgrube und kam dabei ums Leben; am 13ten wurde die Ehefrau eines Tagelöhners zu Schlame, nachdem sie sich vor 14 Tagen heimlich entfernt hätte, auf einem Heuboden todt gefunden, ohne Zeichen einer äußern Verletzung an sich zu tragen. — Feuerschäden: Es brannten ab in Warelkow die Schäferei, in Pestermwig ein Bauernhof und in Hohenfelde eine Tagelöhnerwohnung. — Außergewöhnliches Ereigniß: In Kupow, Stolper Kreises, starb eine Frau im Alter von 113 Jahren und 7 Monaten. Sie war bis 3 Tage vor ihrem Ende stets gesund und bereits seit 20 Jahren von ihrer Gutsheerrschaft unterhalten worden. — Handel: Der starke Leinwandabsatz hat fortgedauert, denn es sind für mehr als 13000 Rthlr. Leinwand nach Copenhagen ausgeführt. Außerdem sind ausgeführt nach inländischen Seeplätzen für 2600 Rthlr. Butter, 1200 Rthlr. Honig und nach dem Auslande 121 Ctr. Lumpen und 86 Klasten Brennholz. Die Einfuhr bestand hauptsächlich in Materialwaaren, Metallen und Hansöl und betrug vom Auslande circa 10900 Rthlr. und vom Einlande circa 13000 Rthlr. Die Preise der Schweine sind gefallen, dagegen stehen die des Rindviehs günstiger. — Der Heerringsfang hat sich günstiger wie in den vorhergehenden Jahren gestellt, denn es sind im Ganzen über 300 Tonnen gefasst, dagegen ist der Lachsfang nicht günstig ausgefallen, auch ist wenig Bernstein am Strand gefunden, aber dessen Preis deßungeachtet niedrig geblieben. (Fortsetzung folgt.)

Warnung.

Die Menschenpocken sind leider auch in Stettin ausgebrochen; bis jetzt war nur an einigen erwachsenen Personen, und es ist zu hoffen, daß jene Plage durch die stattfindenden Maßregeln noch in ihrem Keim zu ersticken sey werde. Jedermann weiß aber, wie auch die strengsten Maßregeln selten hinreichen, die Weiterverbreitung der Pocken zu verhüten; wir haben auch Erfahrungen genug, welches Unglück noch in diesem Jahr die Menschenpocken in so viele Städte, in so viele Familien getragen haben und das die Schuld davon meistens in jenen Familien selbst lag, weil sie aus Nachlässigkeit ihre Kinder nicht impfen ließen. Die Schutzpocken sind das einzige und sichere Mittel gegen die gefährlichen Menschenblattern, und es läßt sich wohl erwarten, daß bei der rechten Befahrung, jede Familie eilen werde, ihre Kinder, so wie ihre erwachsenen Angehörigen, welche nicht mit Erfolg geimpft, oder noch nicht von den Pocken befallen waren, vor möglichem Unglück zu schützen. Stettin den 26sten November 1825.

Dr. Wasserfuhr, Generalarzt.

Publikandum.

Mit Bezug auf die bereits bestehende und zuletzt unter dem 29sten März d. J. erneuerte Verordnung, die

Pocken-Impfung betreffend, werden sämtliche Einwohner deshalb von Neuem aufgefordert, auf das Erkranken ihrer Kinder und Angehörigen an Blattern ähnlichen Ausschlägen sehr aufmerksam zu sein und vor dem wirklichen Erkranken derselben, bei 5 Rthl. Strafe, innerhalb der ersten 12 Stunden des Bekanntwerdens, dem Polizei-Commissarius des Quartiers Anzeige zu machen, weil die wirklichen Menschen-Blattern im hiesigen Garnison-Lazareth zum Ausbruch gekommen sind und eine weitere Verbreitung, ungeachtet der dagesogen getroffenen zweckmäßigsten Vorsichtsmaßregeln, denoch einzutreten könnte. Stettin, den 27. Novbr. 1825.
Königlicher Polizei-Director. Stelle.

Concert-Anzeige.

Am Dinstag, als am 29sten November werden wir unser erstes Concert zu geben die Ehre haben, und die Tonstücke, welche den Gegenstand unsrer Abend-Unterhaltung ausmachen werden, sind folgende: 1) Overture aus der Vestalin von Spontini. 2) Violin-Concert von Maurer. 3) Beethovens neuestes Werk, Opyerlied von Matyiffon, für eine Tenorstimme mit Chor und Orchester. 4) E. M. v. Webers C-dur-Concert für Pianoforte. 5) Beethovens neueste Symphonie aus F-dur. Der Anfang ist präcise sechs Uhr. Billets à 1 Rthlr. Cour. sind bey den Unterzeichneten, sowie am Eingange im Saale des Schützenhauses zu haben.

Liebers. Löwe.

Literarische Anzeigen.

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes, Stettin Nicolaischen, ist zu haben:

Miranda.

Eine auserlesene Sammlung bewundernswürdiger und seltener Ereignisse und Erscheinungen der Kunst, der Natur und des Menschenlebens.

Für die Jugend.

Herausgegeben von

J. P. Wilmfen.

512 S. in gr. 12. auf engl. Belin-Druckpap. Mit 12 sauber illum. Kupfersteln, gezeichnet von L. Wolf, gestochen von Laurens v. L. Meyer jun. Gebunden 23 Thlr.

Berlin. Verlag der Buchhandlung von C. Fr. Amelang.

Wer gesunde Nahrung für die jugendliche Seele herbeischafft, erwirbt sich ein Verdienst; denn unsere lustige Jugend bedarf immer neuer Nahrung. Die Miranda bietet in 28 Abschnitten der jugendlichen Begierde, Neues und Ungewöhnliches zu sehen und zu

hören, eine eben so reiche als kräftige Befriedigung dar, indem sie von Unternehmungen, Erfindungen, Begehren, heissen, Bewirstungen, Gefahren und Ereictungen erzählt, die Entsaunen und Bewunderung, Grauen und Entzücken, Entsetzen und Freude erregen; Wunder aus der Thier- und Menschenwelt, Schreckensscenen und majestätische Naturbegebenheiten schildert, und die jungen Leser bald auf das stürmende Meer, bald an die von Stürmkücher verheerten Küsten, bald unter die Wilden Nord-Amerika's, und bald unter Schiffbrüchige, Verschwätzte, in Sklaverei Gerathene, oder unter den Eismassen des Polarmeeres umherichiffende Entdecker versetzt, und bei der Unterhaltung die Belehrung nicht vernachlässigt, wie gleich der erste Abschnitt bezeugt, welcher auf 32 Seiten Entdeckungen, Erfindungen, Ereignisse und Unternehmungen darstellt, welche Bewunderung und Entsaunen erregen. Die historische Darstellung, z. B. der Erberung Constantinopels durch Dandolo, der Entdeckungsreisen im Polarmeere, des Helven Markos Bogiaris, und eines unter den Wilden aufgewachsenen Europäers, geben da Sammlung einen bleibenden Werth, und eignen sie zu einem Lesebuche selbst für Erwachsene. — Die Kupfer sind von Wolf, Meyer und Laurens, und haben also Kunstwerth. Der Preis des Werkes ist im Verhältniß äußerst billig.

Mit dem Motto aus dem Emile

„die Erziehung des Menschen beginnt bey seiner Geburt“

ist eine gehaltvolle kleine Schrift erschienen. Sie heist:

Versuch über die physische Erziehung der Kinder

von

J. S. Natier.

Aus dem Französischen übersetzt.

(Preis gebestet 10 Gr. Cour. oder 12½ Silbergroschen.)

Liebende Väter und Mütter werden in diesen wenigen Bogen Belehrung und manche Beruhigung finden und, wenn es ihnen möglich wird, den darin gegebenen Rathschlägen, die sich auf Erfabrung und Nachdenken stützen, mit Festigkeit zu folgen, gewiß nur Freude an ihren Kindern erleben.

Berlin Nicolaische Buchhandlung, Bräuerstraße No. 13.

Stettin in derselben Buchhandlung, fl. Domstraße.

Entbindungs-Anzeigen.

Meine Frau ist heute von einer gesunden Tochter glücklich entbunden, welches ich hiedurch ergebens anzeigen. Stettin den 21. Novbr. 1825.

Lehmann, Justiz-Amtmann.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen beehre ich mich, theilnehmenden Freunden hiedurch anzeigen. Stettin den 27ten November 1825. Georg von Mele.

Be k a n n t m a c h u n g.

Die Versicherungs-Bank gegen Feuergefahr in Gotha, welche vor 5 Jahren begründet wurde, auf das Herrlichste gedieh, jetzt an laufenden Versicherungen 61 Millionen Thaler zählt, bisser aber allein dem Handelsstande sich widmete, hat endlich dem allgemeinen Wunsch und der unausgesetzten Aufforderung nachgegeben, und die Aufnahme auch anderer Stände beschlossen. Vom 1sten Januar 1826 an, können also an dieser in ihrer Art noch immer einzigen Assurance-Anstalt,

„Denn nur sie ist rein gemeinnützig, verlangt für den Schutz gegen Feuergefahr nur den natürlichen Beitrag, und alle andere Societäten, mögen sie auch mit noch so verführerischen und prahlenden Aushängeschilden prangen, haben, ohne Ausnahme, doch nur allein den Vortheil der Unternehmer zum Zweck und sind mithin Kinder des Eigennuzes“ auch Theil nehmen: in großen oder solid gebaueten und mit guten Lösch-Anstalten versehenen Städten, alle ordnungsliebende Einwohner von unbescholtenem Rufe, mit Ausnahme der niedern Volksklasse, und in Land-Städten und Flecken und dergleichen Orten, nur Personen, deren Gebäude entweder durch ihre feste Bauart oder durch ihre isolirte Lage, die allgemeine Gefahr nicht theilen. „Wirkliche Landwirthe bleiben unter allen Verhältnissen mit dem Oeconomiegebänden und deren Inhalt auch fernerhin ausgeschlossen.“ Wer Mitglied der Bank werden will, muß wenigstens 1000 Rthl., wenn auch auf verschiedene Gegenstände declariren, und wenn ihm die Wechselfähigkeit abgehet, den Depositatwechsel über den jetzt nur vierfachen, statt des bisherigen achtfachen Betrages seiner Prämie, von einem sichern, wechselfähigen Bürger unterzeichnen lassen. Wer sich von diesem Institute näher unterrichten oder bei demselben versichern will, kann bei dem Unterzeichneten stets unentgeltlich Pläne und Declarations-Formulare bekommen. Stettin den 27ten November 1825.

J. Pruz, Agent der Versicherungs-Bank in Gotha.

A n z e i g e n.

Mit liniirten und unliniirten Conto = Büchern, billigen Stein-Abdrücken, zum Nachzeichnen geeignet, und eleganten Wiener Neujahrs-Wünschen empfiehlt sich
C. B. Kruse.

Weg.

S. Abel junior,
Koblmart 429,

sind fortwährend Staats-Guldcheine, pommerische Pfandbriefe und alle andere Staatspapiere zu den billigsten Coursen zu haben, und auch bestens zu realisiren.

Gründlicher Unterricht in der lateinischen Sprache, so wie auf der Guitarre wird ertheilt, Heumarkt No. 38.

Völpel: Hüte für Knaben und Mädchen empfiehlt billigt
Heinrich Weisf.

Schwarze plattirte und Chenillen-Frangen in allen Breiten empfiehlt billigt
Heinrich Weisf.

Ich werde vom 1ten December an in der Fuhrstraße No. 580 wohnen, und fortfahren, meine geehrten Freunde mit Nitragessen zu 3 bis 5 Nthlr. monatlich, so wie mit Abendessen, und zum Frühstück mit allen Arten von Erfrischungen, als Caviar, Carbonade, Sardellen, marinirtem Windaal, Neunaugen, Beesfüßl u. zu bedienen. Ich danke zugleich für den seitherigen geneigten Zuspruch und werde durch die beste Bedienung mich des fernern Vertrauens meiner geehrten Freunde würdig machen. Stettin den 27. Novbr. 1825. Kochs.

Es wird ein geübter unverheiratheter Schreiber, der sich jedoch bereits bey einer Gerichtsbehörde oder Justiz-officianten ausgebildet, gesucht und findet sogleich ein annehmliches Unterkommen. Die Zeitungs-Expedition wird deshalb das Nähere mittheilen.

Bekanntmachung

wegen Versorgung der größeren Garnisonen in der Provinz Pommern mit Rauchsutter für das Jahr 1826.

Höheren Bestimmungen zufolge soll die Beschaffung des Rauchsutters für die größeren Garnisonen der Provinz Pommern pro 1826 im Wege der Entreprise gesichert, und zur Erreichung dieses Zweckes das Submissions-Verfahren eingeleitet werden. Die Garnisonen, wo dieser Modus gewählt werden soll, sind nachstehend mit Angabe des für jeden Ort erforderlichen Heu- und Strohbedarfs angegeben:

| | | | | |
|----------------------|------|--------------|-----|---------------|
| 1) Stettin | 2000 | Centner Heu, | 400 | Schock Stroh. |
| 2) Sarz | 1800 | „ „ | 265 | „ „ |
| 3) Anclam | 390 | „ „ | 50 | „ „ |
| 4) Ueckermünde | 1050 | „ „ | 155 | „ „ |
| 5) Stargard | 1300 | „ „ | 300 | „ „ |
| 6) Colberg | 750 | „ „ | 110 | „ „ |
| 7) Cörlin | 450 | „ „ | 150 | „ „ |
| 8) Belgard | 2400 | „ „ | 340 | „ „ |
| 9) Greiffenberg | 5100 | „ „ | 464 | „ „ |
| 10) Treptow a. d. N. | 5100 | „ „ | 500 | „ „ |
| 11) Schlawe | 2000 | „ „ | 300 | „ „ |
| 12) Stolp | 4000 | „ „ | 640 | „ „ |
| 13) Stralsund | 1200 | „ „ | 240 | „ „ |

In Betreff der Qualität und Quantität der zu liefern den Gegenstände wird auf die allgemein bekannten, und namentlich auf die Bestimmungen des allgemeinen Fouzage-Reglements vom 9ten November 1788 und dessen Anhang vom 3ten Februar 1796 verwiesen und dabei bemerkt, daß das Heu gebunden, der Centner zu 110 Pfund exclusive Strohseil, das Schock Stroh zu 60 Bündeln

à 20 Pfund geliefert werden muß, und nur vorzügliches Pferdeheu und gerades Roggenrichtstroh, zu welchem noch die Aehren sein müssen, geliefert werden darf. In streitigen Fällen werden die bereits in jedem Garnisonort wegen Untersuchung des Roggens und Harsers bestehenden scheidrichterlichen Commissionen entscheiden, bei deren Ausspruch es unbedingt verbleiben wird.

Die Einlieferung geschieht in der Regel auf einen zweimonatlichen Bedarf, jedoch bleibt das Nähere den desfalls aufzunehmenden Contracten nach Maßgabe der disponiblen Magazinräume vorbehalten, und gelangen die Mindestfordernden vorzugsweise zur Einlieferung.

Um dies Lieferungsverfahren möglich zu erleichtern, ist es gestattet, auf Heu und Stroh besondere Submissionen einzureichen, jedoch nicht auf geringere Quantität als 2000 Centner Heu und 150 Schock Stroh. In den Garnisonorten, in welchen der Bedarf diese Höhe nicht erreicht, muß die Offerte auf das ganze Heu- oder Strohanquantum gerichtet werden.

Wo es einzelnen Producenten nicht möglich ist, dergleichen bedeutende Quantitäten zu offeriren, bleibt es ihnen unbenommen, mit mehreren zusammen zu treten, wir können aber nur mit einem unterhandeln und contractiren, und in allen vorkommenden Fällen uns nur an diesen halten, auch, wenn wir es nöthig finden, die nöthige Sicherheit stellen lassen.

Die Vergütung erfolgt auf den Grund der einzureichenden, mit den Magazin-Quittungen belegten Liquidationen, auf unsre Anweisung, in Courant durch die königlichen Regierungs-Haupt-Cassen in der Provinz Pommern, oder, nach dem Wunsche der Lieferer, durch Specialcassen.

Außer der verhältnismäßigen Erstattung der Insertionsgebühren für die gegenwärtige Bekanntmachung und den erforderlichen Contractskempeln, haben Lieferungsunternehmer keine Kosten zu entrichten.

Alle Lieferungslustige, welche geneigt sind, nach Anleitung dieser Bekanntmachung sich auf Rauchsutterlieferungen einzulassen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Erklärungen, welche auf Centner und Schock gerichtet werden müssen, und die nicht auf Stempel geschrieben werden dürfen, bis zum 28ten December dieses Jahres mit der Bezeichnung: Lieferungs-offerten franco an uns einzuliefern. Am 29ten December d. J. werden solche dann eröffnet und binnen 14 Tagen, bis wohin jeder an seine Offerte gebunden bleibt, diejenigen beschieden werden, deren Gebote annehmbar befunden worden, dahingegen alle diejenigen, welche innerhalb dieser Frist keine Antwort erhalten, annehmen können, daß ihre Forderungen zu hoch und nicht annehmbar gewesen sind.

Aus den Offerten muß übrigens deutlich hervorgehen:

- die Naturalien, welche geliefert werden sollen;
- die Garnisonen, für welche sie angeboten werden;
- die Preisforderungen nach Reichsthalern, Silbergroschen und Pennigen;
- der Name und Wohnort des Lieferungs-lustigen, unter Angabe des Kreises, zu welchem er gehört.

Stettin den 23. Novbr. 1825.

Königl. Intendantur des zweiten Armeecorps.

(98.) Stricker. Krügel.

Bekanntmachung

Es soll die Lieferung unseres Bedarfs an Papier, Oblaten, Siegellack, Federpspen, Linde, Hefenwadeln, Pestscheide, Hefegewirn, Bindfaden, Wachseleinen, Blei und Nothpfeifen, Talalichten, raffiniertem Kübböl und Doch- ten für den Zeitraum vom 1sten Januar 1826 bis letz- ten December ejusdem dem Mindestfordernden überlassen werden, und zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf den 15ten December, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Kanzeller-Director Sander im Expeditionszimmer des Stadtgerichts angesetzt worden. Diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen willens sein möchten, wer- den daher eingeladen, sich im Termine einzufinden. Die Bedingungen werden in diesem Termine bekannt gemacht, können auch vorher auf Verlangen von dem Commissa- rius mitgetheilt werden. Stettin den 14. Novbr. 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung

Das Rektorat der hiesigen Stadtschule ist durch den Tod des bisherigen Rektors erledigt. Diejenigen Herrn Candidaten, welche bereits das Examen pro licentia et facultate docendi gemacht und sich zur Annahme dieser Stelle als qualificirt gebrüht ausweisen können, werden hierdurch ersucht, sich bey dem unterzeichneten Magistrat zu melden. Mit dieser Stelle ist ein fixirtes Einkom- men von 250 Rthlr., freier Wohnung nebst Garten und a Klosterr vierfüßiges sicheres Klobenholz frey ange- fahren, verbunden. Ueßdom, den 17ten November 1825.
Der Magistrat.

Verkauf von Grundstücken 2c.

Schuldenhalber soll das zu Immenthal, im Naugard- schen Kreise belegene Erbsitzgrundstück des Kolonisten Friedrich Kahn, zu welchem ein halbes Haus nebst Scheune und Stallung und 16 Morgen Landung gehö- ren, wovon ein jährlicher Canon von 16 Rthlr. Courant gegeben wird, und die gerichtliche Taxe, die täglich bei uns näher eingesehen werden kann, 349 Rthlr. Courant beträgt, im Wege der Subhastation öffentlich meistbie- tend verkauft werden. Der Bietungstermin ist auf den 29sten December c. Vormittags um 9 Uhr, in der Ge- richtsstube zu Speck angesetzt und werden Kauflustige, die dasselbe zu besitzen fähig sind, und annehmlich bezahlen können, hierdurch vorgeladen, ihr Gebot alsdann zu Pro- tocoll zu geben, und hat der Meistbietende, nach erfolg- ter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu ge- wärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen. Gollnow den 13ten October 1825.
Das Patrimonialgericht zu Speck.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers soll das dem Kolonisten Gottlieb Friedrich Petermann ange- hörige, zu Immenthal, im Naugard'schen Kreise belegene Erbsitzgut, welches in einem Wohnhause nebst Scheune und Stallung und 20 Magd. Morgen Landung besteht, und wovon ein jährlicher Canon von 20 Rthlr. gegeben wird, öffentlich meistbietend verkauft werden. Dazu ist ein Bietungstermin auf den 29sten December c. Vormit- tags um 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Speck angesetzt zu welchem Kauflustige, die dasselbe zu besitzen fähig

und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, vorgeladen werden, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen. Der mate- rielle Werth dieses Grundstück ist nach der gerichtlichen Taxe, die täglich bei uns eingesehen werden kann, auf 423 Rthlr., der Ertragswerth aber auf 448 Rthlr. 20 Sgr. pramittelt. Gollnow den 13ten October 1825.
Das Patrimonialgericht zu Speck.

Häuserverkauf

Die zur Kaufmann Christian Andreas Ruskowschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörigen, zu Stepenitz belegenen Wohnhäuser, und zwar:

- 1) das an der Groß-Stepenitzschen Bache sub No. 111 des Hypothekenduchs belegene Haus mit der dazu gehörrigen Wiese, zu 866 Rthlr. Courant abgeschätzt,
- 2) das ebendasselbst am Wasserbaum belegene Haus nebst Zubehörr sub No. 125, geschätzt zu 855 Rthlr. Courant,

sollen im Wege der nothwendigen Subhastation öffent- lich meistbietend verkauft werden. Der Bietungstermin ist auf den 30sten December 1825 Vormittags um 10 Uhr, in dem Kaufmann Ruskowschen Hause zu Klein-Stepe- nitz angesetzt; Kauflustige, welche das eine, oder das andere Haus zu besitzen, und annehmlich zu bezahlen fähig sind, werden vorgeladen, ihre Gebote in demselben abzugeben, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Ge- nehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärti- gen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zu- lässig machen. Die gerichtlich aufgenommene Taxe kann täglich bei dem unterzeichneten Commissario eingesehen werden. Gollnow den 13ten October 1825.

Block, J. C. Von Auftragswegen.

Publikandum

Von dem unterschriebenen Königl. Stadtgericht wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß die vermittelte Schärer Vergande früher hieselbst, jetzt in Lünjow, durch das rechtskräftige Erkenntniß de publicato den 30sten May c. für eine Verschwenderin erklärt und unter Curatel gestellt worden, weshalb sich Niemand mit ihr in gültige Verträge ohne Nachtheil einlassen darf. Neustettin den 14ten Novbr. 1825.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Holzverkauf

Am den Rest des alten büchenen Klosterrholzes, welches noch auf der Ablage Müdenort steht, mit einem Male abzusehen, ist ein Termin auf den 12ten December d. J., Morgens 10 Uhr, zur Ablage Damm anberaumt; auch werden Gebote auf das dafelbst stehende schöne Kiefern Klobenholz angenommen. Das auf der genannten Ab- lage erkaufte Holz kann bey einer zu erwartenden Eis- bahn mit sehr geringen Kosten nach Stettin gebracht wer- den. Jägersweil den 21. Novbr. 1825.

Königl. Forst-Inspection.

(Siehe eine Beilage.)

Holzverkauf.

Montag den 19ten December d. J., Vormittags um 9 Uhr, soll mit dem Verkauf der im sogenannten Buchholze befindlichen Eichen auf dem Stamm an den Meistbietenden fortgefahren werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Pölig den 24ten Noobr. 1825. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

⚡ Circa 50 Hammel können, gegen eine billige Vergütung, in Winterfütterung, wie auch nächsten Frühling und Sommer auf fette Kleeweide, in der Nähe von Stertin genommen werden; wo? weist die Zeitungs-Expedition nach.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein Paken ord. russischer Hanf soll zu billigen Preisen verkauft werden, bey
Isaac Salingre successores.

Meine erwarteten Rigaer und Peteröburger Hanse habe ich bereits erhalten, und offerire solche zu billigen Preisen.
C. S. Langmasius.

Ein Pöschchen alte Bunter zu sehr billigem Preis, Rügenwalder Gänsebrüste und einige Käffer Wöckelgänsfleisch bei
Johann Ferd. Berg,
große Oberstraße No. 12.

Große, Pommerische Gänsebrüste,

2 Stück 12 und 13 Egr., weiße Wachelichte à Pfd. 22 Egr. und die bereits bekannte feine Chokolade à Pfd. 12½ Egr., bey

Friedrich Nebenhäuser,
Kleine Papenstraße No. 217.

* Gutes dunkel und hellgraues Luch wird, um *
* schnell damit zu räumen a 15 und 17½ Egr. pro *
* Elle verkauft, im Hause des Herrn *
* Söldorf, am Kohlmarkt. *

Eine Weizenklapper ist zu verkaufen, in der Oberstraße No. 71.

Ein gutes Materialladen-Repositoryum nebst mehreren Utensilien, wie auch zwei Comtoirpulte und ein Briefschloß, werden zu einem sehr billigen Preise nachgewiesen, Speicherstraße No. 48.

Ganz vorzüglich schönen Portorico, in circa 3 Pfd. Rollen, so wie auch Bremer Cigarren in ¼, ½ und ¾ Rissen, billigt bey
N. Minow & Comp.

Gänse-Süßfeulen bey
F. W. Pfarr.

Außer dem bekannten und beliebten Justus-Eiegel-Ca-naker von J. E. Justus erhielten wir nun auch ächten Justus-Siegel und Louisiana aus der rühmlichst bekann-ten Fabrike von

Friedrich Justus in Hamburg
und offeriren solchen zu billigen Preisen.
Wolff & Hecker.

Rechte, vorzüglich schöne Portorico-Blätter verkaufen einzeln zu dem sehr billigen Preise von 11 Silbergroschen das Pfund,
bey 10 Pfd. noch billiger
Wolff & Hecker,
Lafadie No. 212.

Rehes auch raffinirtes Rüßöl, bey
Carl Piper.

Große ächte Rügenwalder Gänsebrüste bey
C. S. Gottschalk.

Starken geräucherten Schlenkerachs, beste Mall. Es-tronen in Rissen und 100 Stückweise, schöne grüne Car-tenpomeranzen, beste Sorte große ächte Rügenwalder Gänsebrüste, die per Fuhr erhalten habe und für billige Preise geben kann, extra feine Chokolade mit Vanille à Pfd. 20 Egr., feine 15 Egr., Lamb. Haselaüsse, dünnschälige Krackmandeln, Trauben-Rosinen, französi-schen Mostich in weißen Krucken à 15 Egr., neue Sars-dellen und extra feine Capern bey
C. S. Gottschalk.

Ganz frische große Austern sind vor jetzt an posttäglich, so wie mit Gewürz eingemachte große Neunaugen zu haben, bey
C. S. Gottschalk.

Rechte Frankfurter weiße Wachelichte, 6 und 8 Stück per Pfd., erhielt
C. Sornelius.

Zu veractioniren in Stettin.

Auction am Mittwoch den 20sten dieses, Vormittags 11 Uhr, vor der ehemaligen Reismühle, über: 2 Wagen-pferde nebst Geschirre, 2 Holzwagen und 3 Holzketten.

Auf Verfügung des Königl. Wohlblöblichen Stadtrich-ters soll Donnerstag den 1sten December c., Nachmittag 2 Uhr und folgende Tage, am Pladin No. 117 (A) per in nachstehend bezeichneten Gegenständen bestehende

Nachlaß des Pfandleihers Rebecker, jedoch ausschließ-
lich der bei demselben niedergelegten Pfandstücke,
öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkauft wer-
den, als:

goldene, silberne Uhren, Japanee, Glas, Kupfer,
Messing, Eisen, Leinwand, Betten, Meubles,
Hausgeräth, und männliche Kleidungsstücke 2c.

Reisler, Auctions-Commissarius
des Königl. Stadtgerichts.

Aus einem bedeutenden Nachlasse sollen Montag den
7ten December d. Nachmittags 2 Uhr, in der Schul-
straße No. 859

Uhren, gute Kupferstücke, Porcelain, Glas, Lei-
nenzeug, Betten, mahagonie Meubles, Kleidungs-
stücken, Hausgeräth; worunter insbesondere, ein
porcelaines Service auf 24 Couverts, 1 mahagonie
Spiegel-Servante mit Bronze, 3 alabaster Lam-
pen mit Gläser 2c.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Reisler.

M i e t h s g e s u c h .

Eine stille kinderlose Familie sucht zum 1sten April
1826 in der Nähe des Hof- oder Kohlmarkts eine Woh-
nung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör und ist der
Miether Hofmarkt No. 721 zu erfragen.

Zu vermietthen in Stettin.

Eine Stube für einen einzelnen Herrn steht in der
besten Gegend der Stadt mit auch ohne Meubel sogleich
zu vermietthen; das Nähere hierüber erfährt man
Kohlmarkt No. 618 im Laden.

No. 945, Hünnerbeinerstraße, ist die dritte Etage, von
zwei Stuben, Kammer, Küche und Keller zum 1sten
December d. J. oder zu Neujahr zu vermietthen.

Eine trockene gewölbte Remise und ein Boden am
Bollwerk, ist sogleich zu vermietthen, große Oderstraße
No. 70.

Bekanntmachungen.

Der Käufer eines alten großen eisernen Ofens ist zu
erfragen Röhdenberg No. 242.

Mahagonn Journiere,

die schönsten Sorten, sind zu heruntergesetzten sehr
billigen Preisen bei mir zu bekommen.

Zugleich bemerke ich, daß in meinem Särger-
Magazin alle Sorten Särge jederzeit zu den bil-
ligsten Preisen zu haben sind.

Freyschmidt,
Kleine Wollweberstraße No. 728.

Friedenten, Kutscher, Haus- und Brennerknechte können
hieftaen, und auswärtigen Herrschaften auf Verlangen
zur Dienstleistung nachgewiesen werden. Auch einzelne
Stuben mit und ohne Meubles sind nachzuverleihen, vom
Commissions-Comptoir.

G e l d g e s u c h .

Es wünscht Jemand auf ein Landgut, welches den
doppelten Werth hat, 8000 Rthlr. zur ersten und ein-
zigen Hypothek anzuleihen. Wer dazu geneigt ist, be-
liebe seine Adresse in der Zeitungs Expedition abzugeben.

Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin
den 25. Novbr. 1825. | Zins-
Fuß. | Preussisch Cours. | |
|---|---------------|-------------------|-------------------|
| | | Briefe | Geld. |
| Staats-Schuldsscheine | 4 | 89 $\frac{1}{2}$ | 89 $\frac{3}{4}$ |
| Präm.-Staats-Schuldsscheine | 4 | 203 | — |
| Pr. Engl. Anl. 1818. a. 6 $\frac{1}{2}$ Thlr. . . | 5 | 100 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{4}$ |
| Pr. Engl. Anl. 1822. a. 6 $\frac{1}{2}$ Thlr. . . | 5 | — | — |
| Banco-Oblig. b. incl. Litt. H. . . . | 2 | — | 93 |
| Churm. Obl. m. lauf. Coup. | 4 | 87 $\frac{3}{4}$ | — |
| Neum. Int.-Scheine do. | 4 | 87 $\frac{1}{2}$ | — |
| Berliner Stadt-Obligationen | 5 | 100 $\frac{1}{2}$ | — |
| Königsberger do. | 4 | 86 $\frac{1}{2}$ | — |
| Elbinger do. fr. aller Zins. | 5 | 97 $\frac{1}{2}$ | — |
| Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 10. . . | 6 | — | — |
| dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10. . . . | 6 | — | — |
| Westpreussische Pfandbr. | 4 | 91 | — |
| dito vorm. Poln. Anth. do. | 4 | 89 $\frac{1}{4}$ | 89 |
| Gr. Herz. Posens. diro gem. 88 a 86 $\frac{1}{2}$ | 4 | — | 97 $\frac{1}{2}$ |
| Ostpreussische Pfandbriefe | 4 | 93 | — |
| Pommerische dito | 4 | — | 101 $\frac{1}{2}$ |
| Chur- u. Neum. dito | 4 | — | 102 $\frac{1}{2}$ |
| Schlesische dito | 4 | 105 | 104 $\frac{1}{2}$ |
| Pommer. Domain. dito | 5 | 105 | — |
| Märkische dito dito | 5 | 105 | — |
| Ostpreuss. dito dito | 5 | 103 | — |
| Rückst. Coup. d. Kurmark | — | 23 $\frac{1}{2}$ | — |
| dito dito Neumark | — | 22 $\frac{1}{2}$ | — |
| Zins-Scheine d. Kur- u. Neumark . . | — | 27 $\frac{1}{2}$ | — |
| dito dito Neumark | — | 27 $\frac{1}{2}$ | — |